

Warum keine Umfahrung der B301 um Mainburg?

- ➔ um Naherholungsgebiete, landwirtschaftliche Flächen und Natur um Mainburg zu erhalten.
- ➔ um eine weitere Zersiedelung der Hallertauer Kulturlandschaft zu vermeiden.
- ➔ um letzte Ruhezone vor Lärm und Abgasen zu schützen.
- ➔ um Steuergelder nicht zu verschwenden, sondern für Sinnvolles einsetzen zu können.

Wofür steht die ÖDP?

- ➔ **für ein vernünftiges Verkehrsgesamtkonzept für Mainburg und Umgebung:**
 - Lärmschutz verbessern: Straßenbeläge, Fenster, Straßenbegleitbepflanzung/-wände, Elektroautos
 - Verkehrsfluss optimieren: Abbiegespuren, Kreisverkehre, Unterführungen/Brücken, etc. verbessern
 - Radverkehrsnetz stärken
 - verkehrsmindernde Konzepte ausbauen: Stadtbuslinien, gut vertaktete regionale Buslinien (z.B. Expressbus nach Freising), Mitfahrgelegenheiten, usw.
- ➔ **für ein überregionales Umdenken und Umhandeln:**
www.oedp.de

Werden Sie aktiv!

Unterschreiben Sie bitte gegen diese geplante unnötige Straßenbaumaßnahme:

- ➔ Fordern Sie Unterschriftenlisten von der ÖDP Mainburg an.
- ➔ online-Petition: www.change.org/p/bundesverkehrsausschuß-stop-ortsumgehung-b301-bei-mainburg

Ihre ÖDP vor Ort:

V.i.S.d.P. ÖDP-Ortsverband Mainburg
ÖDP-Ortsvorsitzender Bernd Wimmer
Bremstr. 3, 84048 Mainburg
ÖDP-Stadtratsfraktion: Konrad Pöppel und Annette Setzensack

➔ www.oedp-mainburg.de
info@oedp-mainburg.de
[f/oedp.mainburg](https://www.facebook.com/oedp.mainburg)

ödp

Auswirkungen einer geplanten Ortsumfahrung der B301 um Mainburg

Argumente für den Erhalt unserer Hallertauer Heimat



Ihr ÖDP-Ortsverband Mainburg

Worum geht es?

Im Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) wurde eine B301 Ortsumfahrung (OU) Mainburgs im Westen der Stadt in den vordringlichen Bedarf aufgenommen. Das Projekt soll bis 2030 verwirklicht werden. Laut BVWP und Auskunft des Straßenbauamts Landshut ist eine Ortsumfahrung im Osten wegen längerer Strecke und Nähe der Bebauung nicht zu verfolgen. Zusätzlich sind Ortsumfahrungen von Puttenhausen und Rudelzhausen im BVWP vorgesehen.

In Rudelzhausen hat sich eine Bürgerinitiative gegen die dortigen Umfahrungspläne gegründet: www.b301-zeit-fuer-vernuunft.de

Bedeutende Argumente gegen eine Ortsumfahrung:

1. Starke Beeinträchtigung der Lebensqualität im Mainburger Westen und Ortsteilen. Durch den hügeligen Geländeverlauf massive Eingriffe in die künftig zerteilte Landschaft.
2. Ca. 25 Hektar Fläche werden Landwirtschaft und Natur verloren gehen. Landwirtschaftliche Betriebe sind gefährdet. Die Trasse wird nach Bundesdurchschnittskosten auf ca. 20 Mio. Euro kalkuliert. Durch den schwierigen Geländeverlauf und der Preissituation vor Ort ist deutlich mehr anzunehmen.
3. Im BVWP angegebene Daten sind oft nicht nachvollziehbar und widersprüchlich. So wird ohne belegbare Fakten kalkuliert, dass der innerstädtische Verkehr um 50 % entlastet wird. Realistisch erscheinen 20 %, da die zu Stoßzeiten hohen Verkehrsdichten nicht vom Durchgangsverkehr, sondern vom örtlichen Ziel- und Quellverkehr erzeugt werden (u.a. Schulen, Fa. Wolf). Künftige Entwicklungen wie deutlich leisere Elektroautos werden nicht berücksichtigt.
4. Parallel zur Autobahn nach München wird die B301 als Schnellstraße durch die Hallertau in Richtung Flughafen und Münchner Osten etabliert, was sicher nicht weniger Verkehr bedeutet. Der Schwerverkehr wird insbesondere nachts die um 2,5 km kürzere Strecke durch Mainburg wählen.
5. Die Kosten für Straßenunterhalt erhöhen sich massiv (aktuell ca. 9.000 Euro/km im Jahr). Die bisherige B301 fällt an Stadt oder Kreis, welche dann die Instandhaltungskosten tragen müssen.
6. Straßenneubauten sind ein Instrument, um weitere Gewerbegebiete und Bebauungen entlang der Trasse zu realisieren.

Streckenverlauf eines Straßenneubaues über 7,5 km im Mainburger Westen laut Bundesverkehrswegeplan:

